

Selbst der Tod scheidet uns nicht!

Von readagain

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Der schlimmste aller Tage...	2
Kapitel 1: Das Leben und der Tod	4

Prolog: Der schlimmste aller Tage...

Donnies Pov:

Ich erinnere mich daran als sei es gestern gewesen:

Foot-Clan, Fishface, Dogpunt, Tiger Claw, Shredder. Meine Brüder und ich waren in das Versteck von Shredder eingebrochen und wollten den Clan eigentlich überrumpeln aber sie hatten auf uns gewartet. Es war ein hoffnungsloser Kampf, die Gegner waren in der Überzahl. Wir flüchteten auf die Dächer doch die Gegner verfolgten uns. Leo hatte einen Plan. Ein schrecklicher Plan. Wir sollten verschwinden und er lenkt sie ab. Natürlich haben wir sofort dagegen protestiert, doch als wir merkten das wir es anders nicht schaffen würden traten wir den Rückzug an. Ich flüsterte Leo noch zu das wir Hilfe holen gehen und er sich so lange nicht umbringen lassen soll. Er sagte er versuche es, dann verschwanden Mickey, Raph und ich. Wir sprangen vom Dach runter und kletterten in die Kanalisation. Angekommen in unserem Zuhause waren wir völlig aus Atem und konnten Meister Splinter, Casey, Miwa und April grade noch erzählen was passiert war. Die drei waren völlig geschockt und Meister Splinter sagte wir sollen ihm zeigen wo es ist. Miwa, April und Casey kamen natürlich auch mit. Doch je näher wir dem Ort des Kampfes näher kamen desto klarer wurde uns das es da keinen Kampf mehr gab. Als wir auf dem Dach ankamen sahen wir kaputte Foot-Roboter. „Leo!“ ging es mir durch den Kopf. „Leo, Bro! Wo bist du?“ rief Mickey. „Leo!“ rief auch Raph. Casey, April und Miwa stimmten mit ein. Meister Splinter rief: „Leonardo mein Sohn! Wo bist du?“ Keine Antwort. Plötzlich fiel mir ein Schwert auf das auf dem Boden lag. Ich ging näher ran und da fiel mir auf das es voller Blut war. Nebentran lag ein Zettel. „Hey Leute! Nebentran Ich hab was gefunden!“ Während die anderen zu mir kamen las ich den Zettel, doch als ich ihn las wurde mir schlecht und ich fiel in Ohnmacht.

Am Tag des Geschehens:

„Hey Leute! Ich hab was gefunden!“ rief Donnie gerade. Sie waren auf der Suche nach Leo. „Was hat er wohl gefunden?“ fragte Miwa. Doch bevor wir bei Donnie ankamen kippte er zu Seite um. „Donnie!“ rief April und beschleunigte ihr Tempo. „Donnie!“ riefen noch die anderen. April war derweilen bei Donnie angekommen. „Leo...tot...“ stotterte er leise. „Donnie, Donnie was ist?“ fragte April. Der Lilane hielt einen Zettel in der Hand. „Was ist das für ein Zettel?“ Die anderen waren nun auch da. „Donatello, was ist?“ fragte Splinter. Donnie setzte sich wieder auf. Tränen rannen ihm über's Gesicht. Leise und langsam sagte er: „Leo...er...er...ist...“ Er schluchzte. „Tot!“ „Was?!“ fragte Raph ungläubig. „Woher weißt du das?“ fragte Casey. „Hier...“ Er hielt Sensei Splinter einen Zettel hin. Dieser nahm ihn. Er las ihn und ließ ihn fallen. „Nein!“ sagte er.

Nun nahm Miwa den Zettel in die Hand. „Nein...“ hauchte sie. „Was ist? Was steht da drauf?“ wollte Raph wissen. Miwa hatte auch angefangen zu weinen. Sie reichte ihm den Zettel. Raph nahm ihn und las ihn. Dort stand in roten Buchstaben:

„Mit seinem eigenen Schwert habe ich Leonardo getötet und das hier mit seinem Blut geschrieben!“

Shredder.'

„Leo...“ sagte Raph. „LEO!“ Mittlerweile hatten alle den Zettel gelesen. Alle weinten. Ja selbst Splinter, Casey, Raph und Miwa. Eine Zeit lang sagte niemand etwas doch dann sagte Donnie: „Wir müssen seinen Leichnam finden um ihm die letzte Ehre zu erweisen...“ Die anderen nickten stumm.

Mickey hatte sich an seinen Ziehvater geklammert und weinte in seine Robe. Dieser streichelte dem Jüngsten den Kopf. So hatte man den Sensei noch nicht gesehen. Mit hängendem Kopf, schlaffen Schultern und weinend. Casey der sich bis jetzt noch nicht geäußert hatte sagte nun: „Und...was jetzt?“ Splinter straffte die Schulter und hob den Kopf sodass die anderen in seine verweinten Augen schauen konnten. „Donatello hat Recht: Wir müssen ihm die letzte Ehre erweisen.“ Da meldete sich Mickey mit zitternder Stimme zu Wort: „I...ich...wei...ß...ß...nich...t...ob...ich...de...n...An...blick...er...t r...tr...age...n...ka...nn...vo...n...Leo...“ Er verstummte. Raph ging in die Knie und sah Mickey mit seinen grünen, von Tränen aufgequollenen Augen an. „Ich kann dich verstehen. Wenn...du das nicht möchtest bringt dich jemand nach Hause.“ Er versuchte zu lächeln was ihm aber nicht gelang. Mickey nickte traurig. April stand auf und sagte: „Ich...gehe mit Mickey. Ich kann mir das auch nicht ansehen...“ „Danke, April.“ flüsterte Mickey und ging zu April. Sie schloss ihn in die Arme. „Wir gehen dann...“ sagte sie traurig aber gewiss und ging mit Mickey langsam auf den Rückweg.

Kapitel 1: Das Leben und der Tod

Splinter sah ihnen traurig hinterher. Dann wandte er sich den Restlichen zu. „Wir suchen ihn jetzt...“ Dann lief er mit Miwa, Casey, Donnie und Raph über das Dach. Es war so traurig still, niemand wollte irgendwas sagen. Sie sahen hinter jedem Gegenstand der sich so auf einem Dach befand nach. Aber sie fanden den toten Freund, Sohn und Bruder nicht. Plötzlich schrie Donnie auf und taumelte zurück. Er fiel nach hinten um. Er stützte sich auf seinen Unterarmen an. „Donnie!“ rief Raph. „Leo...Blut...Dort!“ Er zeigte auf eine niedrige Mauer. Der Rotmaskierte lief zur Mauer und sah dahinter. Und erschrak heftig. Dort lag Leo. Er hatte eine große Wunde am Hals und mindestens 4 Einstiche in die Brust. Er hatte die Augen geschlossen, lag gekrümmt auf dem Boden. Um ihn herum, Blut, sein Blut...

„Raph, Raph was ist? Oh mein Gott!“ Casey war zu Raph und Donnie geeilt und hatte nun auch Leo entdeckt. „Es ist also wahr, Shredder hat ihn getötet... Ach Leo...“ sagte Raph und fing erneut an zu weinen. Er kletterte über die Mauer und ging neben Leo in die Hocke. Dann nahm er seine Hand, sie war eiskalt und voller Blut. Jetzt waren auch Miwa und Sensei Splinter angekommen und standen nur dort – gelähmt von der Angst und Trauer. „Leo, nein...“ sagte Miwa und fing an zu weinen. Sie warf sich gegen ihren Vater der sie in die Arme nahm. An seiner Nasenspitze tropften unzählige Tränen auf die Mauer, der Todesplatz seines ältesten Sohnes. Donnie war noch immer benommen. Er stütze sich immer noch auf seinen Armen ab, aber auch ihm liefen unaufhörlich die Tränen über das Gesicht. Sein ältester Bruder, sein Freund, sein Anführer – tot... Nie wieder wird er in Leos meeresblauen Augen sehen können in denen sich immer das Abenteuer spiegelte, nie wieder wird er seinen Rat beim Training entweder folgen oder missachten, nie wieder wird er mit ihm auf Patrouille gehen können, nie wieder...

Alle waren sie da, standen um Leo und weinten fürchterlich. Donnie stand ebenfalls auf, aber als er Leo wieder sah wurde ihm schrecklich übel und er fiel in Ohnmacht.

„Donnie!“ rief Miwa erschrocken als ihr Bruder einfach umkippte. Raph ging von seinem toten Bruder weg und betrachtete seine Hand, sie war voll mit Leos Blut...

„Donnie!“ sagte Casey. Meister Splinter ging neben dem Lila Maskierten in die Knie. „Das war einfach zu viel für ihn, er ist nicht so stark... Donatello ist ein wenig sensibel.“ Raph wollte gar nicht daran denken was dieser Anblick bei Mikey ausgelöst hätte, er Raphael konnte sich ja kaum auf den Beinen halten.

„Und was machen wir jetzt?“ fragte Casey. Er war nicht so stark in Gefühlen versunken wie Leos Familie. Dieser Satz machte Raph wütend. „Was wir jetzt machen? Wir haben meinen Bruder gerade brutal ermordet auf einem New Yorker Dach gefunden und du fragst was wir jetzt machen?! Du spinnst doch Casey!“ „Oh tschuldigung das ich nicht so eine extreme Heulsuse bin wir ihr!“ Raph ging auf ihn zu und zischte: „Verschwinde, Casey!“ „Gut das mach ich jetzt auch!“ Mit diesen Worten setzte sich Casey in Bewegung und verschwand in der Dunkelheit der Nacht. Keiner sagte etwas, sie hatten gerade andere Sorgen als Casey. Danach ging Raph wieder zu Leo. „Es tut mir so leid Leo, wenn wir nicht feige weggelaufen wären, wärst du noch am Leben.“ Donnie wachte langsam wieder auf. Meister Splinter ging zu Raph, Miwa blieb bei Donnie. „Du hast alles richtig gemacht, Raphael.“ „Nein hab ich nicht! Ohne diese feige Aktion wäre Leo wahrscheinlich noch am Leben!“ „Nein!“ Sensei Splinter blickte

auf den Roten herab. „Wenn du deine beiden jüngeren Geschwister und dich nicht in Sicherheit gebracht hättest, wärd ihr alle tot! Alle samt getötet von Shredder, einer nach dem anderen. Ihr...ihr wärd gestorben wie Fliegen!“ Raph schwieg. Der Sensei hatte eigentlich recht, gestorben wie Fliegen... Wie sich das anhört, aber es entsprach vollkommen der Wahrheit. „Ja Sensei.“ sagte Raph und verbeugte sich unterlegen. „Er hat uns alle gerettet...“ flüsterte Donnie vom Boden aus. „Uns alle...“ Er hatte die Augen halb geöffnet aber er würde bald einschlafen, da war sich Raph sicher. Und wenn ja, wäre das auch nicht schlimm. Raph hatte den Kopf immer noch unten. „Sensei, wo erweisen wir ihm die letzte Ehre?“ Splinter überlegte. Nahe von New York gibt es einen kleinen Wald dort steht ein japanischer Kirschbaum ein Zeichen vieler Ninjas...“

Es waren nun zwei Tage seit Leos Tod vergangen, am Tag zuvor hatten sie ihn bestattet. Donnie stand vor Leos Grab. Er war alleine gekommen, einfach so, mitten in der Nacht. Er blickte auf den Grabstein. Dort stand:

„Hier liegt Leonardo. Bruder, Freund, Sohn. Er hat sich für die Familie geopfert und sein Leben gelassen. Wir ehren ihn.“

Darunter sah man zwei gekreuzte Katanas, seine Waffen. Eines der Echten lag in ihrem Versteck in einer Truhe. Gebettet in roten Samt. Niemand hatte das Blut von der Klinge gewaschen. Sie lagen einfach nur da, als Andenken. Wo das andere abgeblieben war, wusste keiner. Mikey hatten sie den Anblick erspart, April wollte Leo unbedingt ein letztes Mal sehen. Sie hat es noch nicht verkraftet, ist nach Hause gegangen. Donnie kann es ihr nicht übel nehmen. Auch er wollte sich einfach nur in seinem Bett verkriechen so wie Mikey. Morgens hatte es Donnie wenigstens geschafft das sein jüngerer Bruder etwas isst. Raph versucht seine Trauer mit hartem Training zu überdecken. Miwa sitzt nur da und sieht sich ein Foto von ihr und Leo an und Meister Splinter meditiert. Von Casey hatten sie nichts mehr gehört. Donnie selbst hat sich in seinem Labor verschanzt. Er wollte jetzt endlich herausfinden wie das Retro-Mutagen in größeren Mengen und schneller herstellt. „Ach Leo, wir vermissen dich so schrecklich! Wir sind keine Gruppe mehr, wir vermissen dich.“ Ein Windzug umflog Donnie kurz glaube er etwas gehören zu haben ein Flüstern.

„Ich euch auch!“

Dann ging er wieder.